

Rainer Oberthür

So viele **F**ragen stellt das **L**eben



Rainer Oberthür

# So viele **F**ragen stellt das **L**eben

Ein Kalenderbuch für alle im Haus

Kösel





Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100

Das für dieses Buch verwendete FSC-zertifizierte Papier *Lumi Silk* liefert Stora Enso, Finnland.

Copyright © 2010 Kösel-Verlag, München,  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH  
Umschlag: Kaselow Design, München  
Motiv: Getty Images/Michael Lander  
Innenlayout: Tanja Kühnert, München  
Fotos: Rainer Oberthür  
Foto 49. Woche: Rolf Geissinger; [www.stern-fan.de](http://www.stern-fan.de)  
Druck und Bindung: Polygraf Print, Presov  
Printed in Slovak Republic  
ISBN 978-3-466-36879-2

Weitere Informationen zu diesem Buch und unserem  
gesamten lieferbaren Programm finden Sie unter  
[www.koesel.de](http://www.koesel.de)

# Wie viele Fragen hat das Leben?

Diese Frage eröffnet den Weg dieses Kalenders durch das Jahr. Wir können antworten: unzählige, wenn nicht gar unendlich viele, auf jeden Fall mehr Fragen, als ein Kalender erfassen kann. Und wenn wir die Fragen in diesem Kalender lesen und darüber nachdenken, fallen uns Antworten und neue Fragen ein.

Von der Spannung zwischen den Frage-Horizonten und den Antwort-Perspektiven lebt der hier präsentierte Gang durchs Jahr. Schon in so mancher Frage steckt eine Antwort und in so mancher Antwort eine neue Frage. Und das jeweilige Bild der Woche beleuchtet die Fragen und Antworten nochmals ganz anders.

Gönnen Sie sich mithilfe dieses Kalenders allein oder mit anderen zusammen einmal täglich eine kurze Unterbrechung des Alltags! Schaffen Sie sich – morgens beim Frühstück mit der Familie, dem Partner oder der Freundin, abends vor dem Schlafen oder wann, wo und mit wem auch immer – eine kleine Oase zum Fragen und Antworten, zum Staunen und Nachdenken über sich und das Leben, über Gott und die Welt.

So kann der Kalender in ganz verschiedenen Häusern seinen Platz finden:

- im Haus der Familie als Anlass für Gespräche am Tisch, die über das Alltägliche hinausgehen
- im Haus der Freunde, mit denen man gern zusammen ist und sich spielerisch-kreativ austauscht
- im Haus der Schule als täglicher Impuls für den Religionsunterricht, im Morgenkreis oder als Eröffnung einer Stunde
- im Haus der Lehrerin/des Lehrers als Ideengeber für den Unterricht, für ungewöhnliche Einstiege und tiefer gehende Gedankenspiele
- im Haus der Gemeinde als Anregung für Gruppenstunden, für Gespräche mit Kindern, Jugendlichen oder auch Erwachsenen.

# Wie ist der Kalender angelegt?

Als immerwährender Kalender führt dieses Buch durch das Jahr. Die Wochen werden jeweils auf einer Doppelseite von Montag bis Sonntag präsentiert. Den Tagen und dazugehörigen Texten sind keine Monate und Datumstage zugewiesen, damit das Kalenderbuch mehrere Jahre verwendet werden kann.

Die Kalenderwochen sind von 0 bis 52 nummeriert. Die Jahre 2011 und 2012 sowie 2016 und 2017 beginnen nach den Regeln der offiziellen Zählung mit der Kalenderwoche 0. In diesen Jahren können Sie mit der Woche 0 beginnen, genau gesagt mit dem Montag vor Neujahr als erstem Tag im Kalenderbuch. Die Jahre 2013–2015 und 2018–2020 beginnen offiziell mit der Kalenderwoche 1. Wenn Sie nun den Kalender entsprechend mit der 1. Woche beginnen, wird Ihnen am Ende des Jahres eine Woche fehlen. Diese ergänzen Sie durch die nicht gebrauchte Woche 0 vom Anfang des Jahres.

Wenn Sie mit dem Kalenderbuch mitten im Jahr beginnen möchten, beispielsweise im März, in der 10. Kalenderwoche nach offizieller Zählung, dann steigen Sie einfach in dieser Kalenderwoche ein. So haben Sie auch ohne Monats- und Datumsangaben immer eine Orientierung im Jahresablauf.

Der Ablauf der Woche ist immer folgendermaßen aufgebaut:



Montag  
POETISCHE UND EXISTENZIELLE FRAGEN

Dienstag  
»DU-FRAGEN« AN DAS LEBEN, AN GOTT UND DIE WELT

Mittwoch  
WEISHEITEN VON DICHTERN UND DENKERN

Donnerstag  
DU-FRAGEN AN DAS LEBEN, AN GOTT UND DIE WELT

Freitag  
DU-FRAGEN AN DAS LEBEN, AN GOTT UND DIE WELT

Samstag  
WEISHEITEN AUS DEM ALTEN BZW. ERSTEN TESTAMENT

Sonntag  
WEISHEITEN AUS DEM NEUEN TESTAMENT SOWIE  
12 GESCHICHTEN ZUM NACHDENKEN

Die von mir formulierten Fragen am Montag haben eine Nähe zu Pablo Nerudas poetischem Buch der Fragen. Meine Fragen am Dienstag, Donnerstag und Freitag sind zum Teil durch Fragen von Max Frisch, Rolf Dobelli, Marty Brito, Peter Fischli und David Weiss inspiriert (s. Literaturhinweise am Ende des Kalenders). Manchmal habe ich auch Kinderfragen einbezogen. Alle Fragen sind in kleinen Texten vertieft und weitergeführt, mal durch Fragen, mal durch ergänzende Impulse und staunenswerte Hintergründe, mal durch meine persönlichen Antworten. Die Texte am Samstag stammen dem Sabbat entsprechend aus der Heiligen Schrift der Juden, unserem Alten Testament. Die Texte am Sonntag sind der christlichen Quelle, unserem Neuen Testament, entnommen. Die Bibeltexte habe ich mithilfe verschiedener Übersetzungen formuliert. Geholfen haben mir hier besonders die Bücher von Gerd Theissen und Klaus Berger (s. Literaturhinweise).

Die Fragen und die Sätze der Bibel beleuchten sich gegenseitig. Im Licht der Bibeltexte sind die Fragen neu zu lesen, im Licht der Fragen wirken auch die Sätze der Bibel neu.

An 12 Sonntagen, also einmal im Monat, erzähle ich anstelle des neutestamentlichen Textes eine kurze Geschichte zum Nachdenken (eigene Bearbeitungen überlieferter Texte). Diese Erzählungen stehen wie die Bibeltexte in Beziehung zu den Texten davor bzw. danach.

Wie die Texte sind auch fast alle Fotos dieses Kalenders im Laufe eines Jahres entstanden: Es sind Bilder aus meinem Lebensumfeld in Aachen, aber auch Situationen und Erfahrungen von Maastricht bis Mallorca, aus Namibia und New York. Ich habe fotografiert, was mir vor Augen kam und mich erstaunte. Ich habe es mit den Fragen und Gedanken des Kalenders zusammengebracht. Im Wochenablauf sieht man nun das jeweilige Foto nahe bei den Texten, mit denen es in Beziehung steht. Aufmerksame Leserinnen und Leser werden die Zusammenhänge entdecken und selbst neue knüpfen. So entstehen aus den Fäden der Bilder und Buchstaben immer neue Lesarten, immer neu »Gewehtes« (textum). Meine Hoffnung ist, dass der Kalender Menschen verschiedener Altersstufen zusammenführt und im Religionsunterricht, in der Gemeinde wie auch in der Familie das Nachdenken über das Leben, über sich und die anderen, über Gott und die Welt anregt.



Jetzt schauen wir in einen Spiegel und  
sehen ein rätselhaftes Bild,

dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht.

Jetzt erkenne ich nur in Bruchstücken,

dann aber werde ich durch und durch erkennen,  
wie ich erkannt bin.

Mit diesem Text aus einem Paulus-Brief (1 Korinther 13,12) endet der Kalender. Auch hier begegnen wir dem Menschen als Fragenden. Zugleich wird der Mensch hier erkennbar als ein Lebewesen, das Gott erfährt, dem immer wieder Antworten einfallen und gute »Gründe«, zu glauben und hoffen, offenbar werden.

*Rainer Oberthür*

Übrigens: Wer den Kalender nach Ablauf des Jahres gern weiterverwenden möchte – am Ende des Buches gibt es dazu viele Anregungen.



## Montag

### **WIE VIELE FRAGEN STELT DAS LEBEN?**

Vielleicht ist es das »fragloseste« Kennzeichen des Menschen: Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das Fragen stellt. Seitdem Menschen zur Welt kommen, ist die Entwicklung der Menschheit durch Fragen geprägt: Woher kommt die Welt? Warum sind wir auf der Erde? Wer sind wir? Was können wir wissen? Wie sollen wir leben? Was dürfen wir hoffen und glauben?

## Dienstag

### **WORÜBER KANNST DU STAUNEN? WAS IST FÜR DICH EIN WUNDER?**

Kinder fanden wunderbar erstaunliche Antworten: »Wunder, das sind Träume, die plötzlich wahr werden. – Das Leben ist ein Wunder. – Dass die Erde entstanden ist. – Wunder sind so gut wie unbeschreiblich. Wenn man nicht dran glaubt, können sie vergehen. – Wunder sind Geschenke von Gott, sie passieren ganz oft.«

## Mittwoch

Die Frage ist so gut, dass ich sie nicht durch meine Antwort verderben möchte.

*Robert Koch*

## Donnerstag

### **ANGENOMMEN, DER ERSTE MENSCH AUF DER ERDE TRIFFT DEN LETZTEN MENSCHEN AUF UNSEREM PLANETEN: WAS WÜRDEN SIE EINANDER FRAGEN? WAS HÄTTEN SIE SICH ZU ERZÄHLEN?**

Wir sind von einer seltsamen Sehnsucht erfasst, in die Vergangenheit und in die Zukunft zu schauen, die Zeiten nach uns und vor uns zu überblicken. Uns fasziniert der umfassende Blick auf die Menschheits- und Weltgeschichte, weil wir ein Teil davon sind und uns mit dem Ganzen identifizieren wollen.



## Freitag

**ANGENOMMEN, DU WÜRDEST IM KÖRPER EINES ALTEN MENSCHEN GEBOREN, WÄHREND DES LEBENS ÄUSSERLICH IMMER JÜNGER WERDEN UND ALS BABY MIT LEBENSERFAHRUNG STERBEN: WAS WÄRE ANDERS IN DEINEM LEBENSLAUF?**

Wie sähen die ersten Jahre aus? Wie könntest du als »junger Alter« Freunde bekommen und Freundschaften erhalten? Welche Jahre wären die schönsten in deinem Leben? Mit welchen Gefühlen würdest du dein Lebensende als »alter Junger« erwarten?

## Samstag

Wie wunderbar hast du alles gemacht,  
wie sorgsam geplant!

*Psalm 40,6*

## Sonntag

Der Schüler fragte den Meister: »Woher kommen die Berge? Woher kommt das Meer? Woher kommt die Sonne?«

Da erwiderte der Meister: »Woher kommen deine Fragen?«



# Montag

## WIE VIELE FRAGEN HAT EINE KATZE?

Mit gutem Grund könnte man sagen: Katzen haben keine Fragen. Oder hat dir eine Katze schon einmal eine Frage gestellt? Denkbar wäre auch, dass sie sogar sehr viele Fragen hat, aber eben Katzen-Fragen, die uns Menschen verborgen bleiben. Am klügsten erscheint mir die Antwort eines Kindes: Keiner weiß es, nur die Katze.

Katzen haben einen fragenden Blick und bewegen sich geschmeidig wie ein Fragezeichen. Vielleicht haben sie aber auch nur Antworten, denn sie sind eigenwillig und wissen genau, was sie wollen. Eins aber erscheint mir sicher: Auch wenn Katzen tatsächlich Fragen haben sollten – sie wissen es nicht. Wer fragt und weiß, dass er fragt, ist ein Mensch.

# Dienstag

## WIE LAUTET DEINE GRÖSSTE FRAGE?

Kann es eine größte Frage geben? Ich würde sagen, es gibt viele größte Fragen, so wie es viele schönste Gedichte gibt. Mal schiebt sich die eine in den Vordergrund, mal drängt sich eine andere vor. Das Leben stellt die größten Fragen von allein, wenn wir sie zulassen, die Augen offen haben, die Welt vor, unter und über uns betrachten, die Menschen um uns herum und in der Ferne sehen und nach Sinn und Ursachen im Leben fragen. Und in all dem wird sich auch die Frage nach Gott stellen.

# Mittwoch

Alles, was wir wissen, bezieht sich auf etwas, was wir nicht wissen.

*Rahel Varnhagen von Ense*



# Donnerstag

## **WELCHE ROLLE IN EINEM FILM WÄRE FÜR DICH PASSEND?**

Wie viele Rollen spiele ich am Tag? Und wie sehr bin ich wirklich das, was ich spiele? Wir spielen unser Leben und das gelingt uns tatsächlich gut, wenn wir nichts »vorspielen«, sondern ganz bei uns sind und uns in unserer Haut wohlfühlen. Schwierig wird es, wenn unser Drehbuch außer Kontrolle gerät, wenn wir wissen, wir sind fehlbesetzt, wenn uns die Rollen der anderen zu sehr zu-setzen. Und manchmal fragen wir uns: Bin ich eigentlich im richtigen Film mit dem richtigen Regisseur und dem richtigen Produzenten?

# Freitag

## **ANGENOMMEN, DEIN LEBEN WÄRE EIN FILM:**

### **WIE LAUTET SEIN TITEL?**

Was sagen mir die Lieblingsfilme meines Lebens eigentlich über mein Leben? Spiegeln sie wider, was mir wichtig ist, was mich staunen lässt, was mich beschäftigt, was mir gefällt? Welche Filme gefielen mir früher, welche heute? Sind die Geschichten wichtiger oder ihre Inszenierung, die Musik oder die Schauspieler? Kann ich mein Leben erzählen anhand meiner Lieblingsfilme?

# Samstag

Von dir kommt alles Leben.

*Psalm 36,10*

# Sonntag

Die Menschen sollten Gott suchen, ertasten und finden, denn keinem von uns ist er fern. Ja, in Gott leben wir, bewegen wir uns und sind wir.

*Apostelgeschichte 17,27–28*



# Montag

## **WER HAT SICH DAS AUSSEHEN DES MENSCHEN ALS FRAU UND MANN ERTRÄUMT?**

Manchmal fühlen wir uns komisch in unserer Haut, mit unserer Gestalt mit Armen, Beinen, Händen, Augen, Ohren, Mund und Herz. Sind wir der Traum eines höheren Wesens, geboren aus der unendlichen Vorstellungskraft eines schöpferischen Gottes? Hat sich dieser Traum über Jahrtausende nach und nach verfeinert, sodass Gott immer mehr feststellen konnte, dass es sehr gut war? Wusste Gott von Anfang an, worauf sein Traum hinausläuft?

# Dienstag

## **FINDEST DU ES EHER GUT ODER EHER SCHLECHT, DASS DER MENSCH SOGAR SICH SELBST OFT EIN RÄTSEL IST?**

Dich gibt es, weil sich einige Billionen Atome erfolgreich zusammengetan und dich erschaffen haben. Eine Billion, das sind eine Million mal eine Million. Diese vielen Atome haben sich auf eine völlig neue und einzigartige Weise angeordnet. Sie konnten das nicht vorher üben. Kein Atom weiß etwas von sich und sie wissen auch nicht, dass es dich gibt, und doch sind sie zusammen einfach du. Damit du nach der Welt fragen und über dich und das Leben nachdenken kannst, stehen dir hundert Milliarden Nervenzellen in deinem Gehirn zur Verfügung und jede Zelle ist mit bis zu zehntausend anderen in Verbindung. Du bist ein Wunder, das Ich sagen kann.

# Mittwoch

Die Weisheit im Leben besteht vielleicht in der Frage: Warum?

*Honoré de Balzac*

# Donnerstag

## **WIE WÄRE DIE WELT EIGENTLICH OHNE DICH? WAS WÄRE ANDERS? WAS WÜRD FEHLEN?**

Wenn es dich nicht (mehr) gäbe, wäre nicht nur für dich alles anders. Denke an all die Menschen, die dich vermissen würden und ihr Leben ohne dich anders führen würden! Denke an all die Dinge, die du tust und gestaltest, die es dann nicht mehr gäbe! Denke an all die Orte, an denen du wirkst und die große Welt ein klein wenig veränderst!

# Freitag

## AUF WELCHE FRAGE HÄTTEST DU GERN EINE ANTWORT?

Was wir immer schon mal wissen wollten, könnte uns enttäuschen, wenn wir es wirklich erfahren. Deshalb ist es vielleicht besser, manche Fragen nicht zu beantworten und auszuhalten. Ja es gibt sogar Fragen, die sind besser als jede mögliche Antwort. Ich freue mich trotz meiner Sehnsucht nach Antworten auch über Fragen ohne Antwort.

# Samstag

Wohl dem Menschen, der Weisheit gefunden,  
dem Menschen, der Einsicht gewonnen hat.

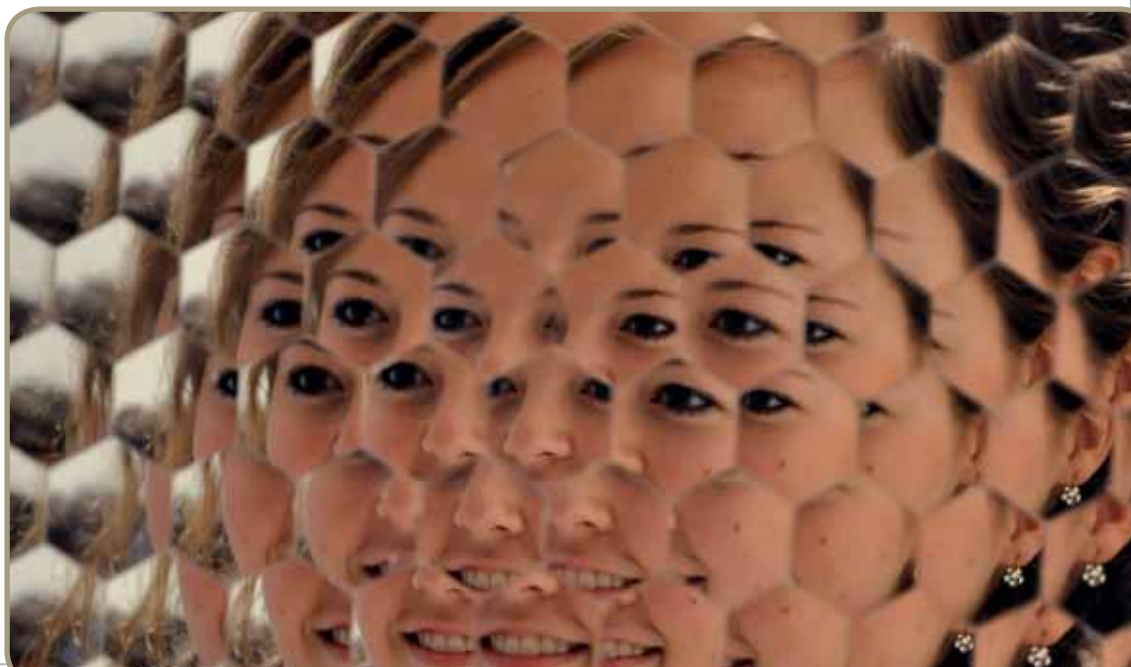
Denn sie zu erwerben, ist besser als Silber,  
sie zu gewinnen ist besser als Gold.

*Sprichwörter 3,13–14*

# Sonntag

Die Weisheit von oben ist heilig, friedlich und freundlich,  
sie hört aufmerksam, ist voll Erbarmen und reich an guten Früchten.  
Sie ist unparteiisch und lügt anderen nichts vor.

*Jakobus 3,17*



# Montag

## WER BILDET DIE UNENDLICHEN MUSTER DER SCHNEEKRYSTALLE?

Mit jedem Schneekristall fällt ein einmaliges Kunstwerk vom Himmel. Sein Leben beginnt in der Wolke. Eine winzige Kugel aus Staub und Wasser formt sich immer wieder um und bildet ein Urkristall mit einer sechseckigen Grundfläche. Bei minus 10 bis 22 Grad wachsen feine Ärmchen: je feuchter die Luft, umso dünner. Ein Schneestern entsteht. Fast immer ist er sechsarmig, selten zwölfarmig, wenn nämlich zwei Kristalle zusammenstoßen. Schneeforscher haben 80 verschiedene Schneeformen entdeckt, aber kein einziges Schneekristall ist genau wie ein anderes.

# Dienstag

## BIST DU DER, DER DU WERDEN SOLLTEST?

»Wer meint, etwas zu sein, hat aufgehört, etwas zu werden.« Dieser Satz – erstaunlicherweise geäußert von Oliver Kahn im Bayern-Jahrbuch 97/98 – gibt mir zu denken. Mir gefällt, dass betont wird, dass der Mensch niemals fertig ist, immer auf dem Weg ist, sich weiterzuentwickeln. Mir missfällt, dass mit diesem Motto niemand jemals mit sich zufrieden sein kann. Es kommt nicht nur auf Leistung und Werden an. Jedem ist zugesagt: Du bist schon was und deshalb wirst du noch weiter werden!

# Mittwoch

Man lebt nur einmal in der Welt.

*Johann Wolfgang von Goethe*

# Donnerstag

## MAGST DU DICH SO, WIE DU BIST? WENN NICHT, WAS MACHT ES DIR SCHWER? WAS GEFÄLLT DIR AN DIR BESONDERS GUT? FINDEST DU DICH SCHÖN?

Achte am heutigen Tag nur darauf, was dir alles richtig gut gefällt an dir, was du gut kannst und was dir gelingt, was dich unverwechselbar macht und liebenswert! Schreibe alles auf einen Zettel, ergänze ihn zwischendurch und am Abend. Lies dann vor dem Einschlafen alles durch und wünsche dir dann eine gute Nacht – sei froh, dass du bei dir bist!



# Freitag

## WAS ALLES WEISST DU ÜBER DICH?

Unser Ich meinen wir eigentlich gut zu kennen, doch sind wir uns manchmal so fremd und verstehen uns selbst nicht. Wir fragen uns, warum gibt es mich? Vielleicht aber ist da jemand nah bei uns, der uns besser kennt als wir selbst, der uns näher ist, als wir uns jemals sein können.

# Samstag

So spricht Gott, der dich erschaffen hat:  
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst.  
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

*Jesaja 43,1*

# Sonntag

Macht euch keine Sorgen um euer Leben,  
was ihr esst und was ihr trinkt,  
auch nicht um euren Leib, was ihr anzieht.  
Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung  
und der Leib mehr als die Kleidung?

*Matthäus 6,25*



# Montag

WENN ES MICH NICHT GÄBE, WÜRDEN ES JEMAND MERKEN?

»Wie schön, dass du geboren bist, wir hätten dich sonst sehr vermisst!« Gern hören wir diese Zeile aus dem Kinderlied und freuen uns über den Zuspruch. Aber sie gibt auch zu denken. Logisch betrachtet, kann ich sagen: Nur weil du bist, kannst du bemerkt und geliebt werden. Aber hätte dich wirklich jemand vermisst, wenn du nicht geboren wärst? Hinter der Liedzeile steckt also auch die Frage nach Zufall und Schicksal des eigenen Lebens. Mit dem Herzen betrachtet, bin ich sicher: Du bist kein Zufall, sondern warst immer schon vorgesehen bei Gott, schon vor der Geburt angenommen. Wärst du nicht geboren, hättest du tatsächlich gefehlt auf dieser Welt!

# Dienstag

WEISST DU, WAS DEIN NAME BEDEUTET UND WARUM DU IHN BEKOMMEN HAST?

Geburtstag hat jeder, sogar das kleinste Tier. Einen Namen zu haben und das Fest des Menschen zu feiern, nach dem man benannt wurde, ist zutiefst menschlich. Im Namenslexikon oder in einem Buch der Heiligen finden wir Bedeutungen, Lebensgeschichten und Legenden der Menschen hinter unseren Namen. Am Anfang der Bibel gibt Gott den Menschen den Auftrag, den Lebewesen und Dingen Namen zu geben. Namen sind Ausdruck des Wesens. Wäre ich eigentlich ein anderer geworden, wenn ich einen anderen Namen bekommen hätte?

# Mittwoch

In uns ist alles.

*Johann Christian Friedrich Hölderlin*



# Donnerstag

**LEBST DU SO, DASS EIN FREMDER SCHNELL MERKT,  
WAS DIR WICHTIG IST IM LEBEN?**

Betrachte dich und dein Verhalten heute einmal von außen! Wirst du etwas Typisches tun beziehungsweise hast du etwas getan, was sichtbar macht, was dir wichtig ist im Leben? Welches Bild von dir kannst du von außen erkennen? Gefällt dir dieses Bild oder möchtest du daran etwas verändern?

# Freitag

**WORIN SIEHST DU DEN SINN DEINES LEBENS?**

Kannst du in einem einzigen Satz aufschreiben, warum und wozu du auf dieser Erde bist? – Begreife das als Chance, dich zu fragen, wie du das Leben auf der Erde überhaupt findest! Nimm für einen Augenblick den Löffel aus dem Mund und frage dich, warum du überhaupt isst! Halte kurz die Luft an und überlege, wozu du überhaupt atmest! Unterbrich für einen Moment deine Arbeit und frage dich, was du da überhaupt tust.

# Samstag

Ich, dein Gott, bin dein Retter. Du bist in meinen Augen wertvoll und herrlich. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.

*Jesaja 43,3–4*

# Sonntag

Wisst ihr nicht, dass ihr der Tempel Gottes seid  
und der Geist Gottes in euch wohnt?

*1 Korinther 3,16*



# Montag

## WIE WAR ES IM BAUCH MEINER MUTTER?

Stell dir vor, du bist noch nicht auf der Welt. Aber es gibt dich schon. Du schwimmst als Embryo im Bauch deiner Mutter. Seit der Befruchtung sind 135 Tage vergangen. So »alt« bist du und noch einmal so viele Tage werden vergehen, bis du geboren wirst. Weniger als einen Zentimeter bist du groß, doch du hast schon Ansätze von winzig kleinen Ohren. Diese Ohren haben sich schneller entwickelt als alle anderen Organe. Schon jetzt ist dein inneres Hörorgan, die Cochlea, vollständig ausgebildet. Es hat schon die endgültige Größe. Alles an dir wächst, bis du 17 oder 18 Jahre bist. Das Organ zum Hören aber ist bereits fix und fertig. In allem bist du noch völlig abhängig von deiner Mutter. Du kannst noch nicht selber atmen und riechen und essen. Nur eines willst und kannst du schon allein: selbst hören und ganz Ohr sein!



# Dienstag

## MIT WELCHEN SIEBEN WÖRTERN KANNST DU EIN BILD VON DIR ZEICHNEN?

Können sieben Wörter einen einzigartigen Menschen beschreiben? Sind es Adjektive, die wiedergeben, wie er ist – können Verben ausdrücken, was er tut und was ihn ausmacht – helfen Substantive, ihn passend zu umschreiben? Wie verschieden können zwei Menschen sein, die sich selbst mit genau denselben Worten ins Bild setzen?

# Mittwoch

Jede persönliche Existenz ist ein Geheimnis.

*Anton Pawlowitsch Tschechow*

# Donnerstag

**WÜRDEST DU EINEM ANDEREN MENSCHEN WÜNSCHEN,  
DEIN LEBEN ZU FÜHREN?**

Bist du glücklich mit dir und deinem Leben? Wäre dein Leben für einen anderen Menschen eine Freude oder eine Zumutung? Würdest du ihn beneiden oder bedauern? Könnte ein anderer mit deiner Existenz eigentlich glücklich werden oder ist dein Leben maßgeschneidert nur gut für dich?

# Freitag

**MÖCHTEST DU GERN FÜR EINEN TAG MIT DEM LEBEN EINES  
ANDEREN TAUSCHEN? WENN JA, MIT WEM?**

Mit welchem Gefühl würdest du aus deiner Haut schlüpfen, um die Welt eines anderen Menschen zu erleben? Hättest du Angst, nicht wieder zu dir zurückzufinden oder nie mehr du selbst sein zu wollen? Oder bist du lieber nur du und niemand anders, auch nicht für einen Tag? Was wäre dir bei der Auswahl des anderen wichtiger: Dass du seine innere Sicht der Welt erfährst oder dass du erlebst, was diesem Menschen von außen passiert?

# Samstag

Du bist es, der mich aus dem Bauch meiner Mutter zog,  
mir meine erste Heimat gab an der Brust der Mutter.

Von Geburt an bist du nah bei mir,  
vom Bauch der Mutter an bist du mein Gott.

*Psalm 22,10–11*

# Sonntag

Gott ist nicht ein Gott der Toten,  
sondern der Lebenden.

*Markus 12,27*

# Montag

## WO IN MIR IST MEINE SEELE?

Es heißt, im Augenblick des Todes verliert der Mensch 21 Gramm seines Gewichtes. Ist darin etwa die Seele enthalten? Wer an Gott glaubt, ist davon überzeugt, dass jeder Mensch eine unverwechselbare und unsterbliche Seele hat. Aber kein Chirurg der Welt hat sie gefunden. Und doch ist die Seele ohne unseren Leib und unsere Organe schwer vorstellbar. Kinder »wissen« das alles und kennen erstaunliche Weisheiten über die Seele: »So was Ähnliches wie das Herz ist die Seele und doch ganz anders. – Die Seele ist im Bauch. – Die Seele ist zart und ist im Blut. – In der Seele fließen Angst und Liebe. – Die Seele ist eine Sonne im Menschen. – Wir selbst sind die Seele. – Die Seele ist eine Verbindung zu Gott. – In der Seele ist Gott.«

# Dienstag

## WARUM LACHEN MENSCHEN?

Hier eine Auswahl von Gründen: Lachen ist gesund, macht Spaß, baut Angst ab, verringert den Stress, entlastet nach Gefahr, ist eine Abwehr gegenüber Unrecht, ist Ausdruck von Gemeinschaft, ist ein Zeichen der Sympathie, ist eine Waffe, stärkt die Lungen, erhöht die Abwehrkräfte im Blut, kräftigt das Herz-Kreislauf-System, halbiert die Gefahr eines Herzinfarkts.

Was ist dir am wichtigsten und was fehlt noch?

# Mittwoch

Der Humor ist keine Gabe des Geistes, er ist eine Gabe des Herzens.

*Ludwig Börne*

# Donnerstag

## KANNST DU DIR EIN LEBEN OHNE LACHEN UND HUMOR VORSTELLEN?

Sind für dich das Lachen und der Humor nur eine Zugabe im Leben oder gehören sie unverzichtbar dazu? Wäre der Mensch wirklich Mensch, wenn er nicht lachen könnte, wenn er nicht fähig wäre, sich von sich selbst und seiner Welt zu distanzieren, sich nicht zu jeder Sekunde so unglaublich wichtig zu nehmen?

# Freitag

**GLAUBST DU, DASS GOTT HUMOR HAT? WELCHEN WITZ KÖNNTE GOTT ERZÄHLEN? WORÜBER KÖNNTE GOTT LACHEN?**

»Heute habe ich zum ersten Mal eine Giraffe gesehen. Sind dir noch mehr solcher Pannen passiert?« So fragte ein Kind einmal in einem Brief an Gott. Ist nicht so manche Laune der Natur, so manches komische Tier auf der Welt ein sichtbarer Ausdruck von Gottes Humor? Wenn Gott uns Menschen nach seinem Abbild hat werden lassen, kann Gott dann wirklich humorlos sein? Lacht Gott still in sich hinein, wenn in seinem so gigantisch großen Universum winzige Wesen wie wir versuchen, den Schöpfer zu begreifen?

# Samstag

Am Abend mag man wohl weinen,  
doch morgens kommt wieder die Freude.

*Psalm 30,6*

# Sonntag

Gott gibt allen die Gestalt, die er vorgesehen hat.

*1 Korinther 15,38*



## UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Rainer Oberthür

**So viele Fragen stellt das Leben**

Das Kalenderbuch für alle im Haus

Gebundenes Buch, Verdeckte Spiralbindung, 120 Seiten,  
16,5 x 24,0 cm  
50 farbige Abbildungen  
ISBN: 978-3-466-36879-2

Kösel

Erscheinungstermin: Juli 2010

Dieses Kalenderbuch begleitet Familien durch das Jahr. Jeden Tag werden Fragen zum eigenen Leben, zu Gott und der Welt angeboten. Weisheiten der Bibel und Geschichten von Dichtern und Denkern geben weitere Impulse für Gespräche im Alltag. Das Highlight: für jeden Sonntag ein brillantes Farbfoto mit Motiven aus dem Alltag und der Natur. Das neuartige Familienbuch zum Staunen und Nachdenken, zum Genießen und Entspannen.



[Der Titel im Katalog](#)